

## **Mein Lieblings-Fanclub, der gordische Knoten des Grauens und die stärkste Hoffnung.**

An einem Vormittag vor zwei Wochen: Es läutet an der Tür. Kurz bevor ich die Türklinke runterdrücken kann, habe ich eine Ahnung, wer draußen steht. Ich täusche mich nicht. Denn als ich die Tür aufmache schaue ich in die erwartungsvollen Gesichter meines Lieblings-Fanclubs: „Die Hinze – Kinds“.

Ich schaue in 20 erwartungsvolle Gesichter. Kinder aus dem Kindergarten stehen vor mir, begleitet von zwei Erzieherinnen.

Die erste Frage lautet: „Haben Sie unser Lied schon fertig geschrieben?“ Ich muss erstmal grübeln, was sie meinen. Später weiß ich es. Und dann kommt die alles entscheidende Frage: „Können wir noch mal das Lied von der dicken Tante singen?“ Och nö, denke ich... aber wer kann diesem Fanclub widerstehen. Also lasse ich sie in den Gemeinderaum, hole die Gitarre und den roten Hefter mit den Blödelniedern und los geht's. Die

Kinder haben Spaß, die Erzieherinnen auch... ich habe auch Spaß – ja – wie immer.

Aber seit dem 24. Februar mischt sich Angst in diese ausgelassene Stimmung ein. Wie wird das Leben in Zukunft für Euch aussehen?

Diese Frage bewegt mich immer wieder. Wenn ich an meine Kinder und Enkel, Verwandten, Nachbarn und Freunde denke.

Ich habe selten so drastisch erlebt, dass das Grauen eines Krieges wie ein Wetterleuchten mich mitten im Singen und Gitarre spielen angreift.

Es passierte ein paar Mal an diesem Morgen. Dieses Grauen war immer nur kurz, aber eindrücklich.

Außerdem habe ich in diesen Tagen ein äußerst spannendes Buch gelesen. Es macht aus dem Grauen eines möglichen Krieges einen gordischen Knoten.

Es ist das Buch „Never. Die letzte Entscheidung“ Ken Follet hat es geschrieben. In seinem Vorwort erinnert er an sein Buch „Sturz der Titanen“. Darin

geht es um den Ersten Weltkrieg. In seinen Recherchen zu diesem Buch hat er festgestellt, dass keine Regierung diesen Krieg wollte. Aber sie haben eine fatale Entscheidung nach der anderen getroffen.

Es gibt da noch das Buch von Prof. Christopher Clark: „Die Schlafwandler – wie Europa in den ersten Weltkrieg zog.“

Diese beiden Bücher sind ein Rückblick – aber das Buch „Never“ fesselte mich immer mehr mit einem gordischen Knoten des Grauens.

Der Inhalt dieses Buches beunruhigt mich immer wieder – auch wenn mein Fanclub – die Hinze Kids – mich zu Lachen bringen oder wenn ich an meine Familie oder an Freunde denke.

Vom gordischen Knoten wissen wir, dass Alexander der Große ihn mit seinem Schwert durchgehauen hat. Aber an einem Sonntagnachmittag hatte ich das Buch kurz aus der Hand gelegt, da wurde ich an ein altbekanntes Wort aus der Bibel erinnert.

Der Auferstandene JESUS sagt: **„Mir ist gegeben alle Macht im Himmel und auf Erden.... Und siehe, ICH BIN bei Euch, alle Tage bis an der Welt Ende.“**

Die Machenschaften und Intrigen der Mächtigen brachten JESUS in die Hände der Soldaten einer Supermacht. JESUS von Nazareth, der „Fürst des Friedens“ kommt unter die Räder der Geschichte.

Und wenn wir bedenken, dass Paulus von IHM schreibt: „GOTT war in Christus“ – und zwar am Kreuz – was für eine Katastrophe, was für ein Grauen.

Aber das war nicht das letzte Wort über den „Fürst des Friedens“. Denn JESUS tröstet nach seiner Auferstehung mit den Worten „Friede sei mit Euch!“. Und ER ist der, der über der Weltgeschichte das letzte Wort behält.

Seine berühmten Worte, die bei jeder Taufe gesprochen werden, sagen uns, dass am Ende der Welt JESUS, der „Fürst des Friedens“ den Völkern Frieden gebieten wird.

Mir war es vor vielen Jahren eine große Entdeckung, dass es der berühmte Vers wörtlich heißt: **„Siehe, ICH BIN bei Euch, alle Tage bis zur Vollendung der Welt.“**

Nicht die schrecklichsten Waffen, nicht die Verbohrtheit mancher Regierenden, werden die Welt zum Ziel oder zum Abgrund führen.

Sondern JESUS Christus, der Sohn Gottes.

Das Ziel unserer Hoffnung ist übrigens ein gedeckter Tisch. An dem wartet JESUS auf uns. Mich hat es überrascht, dass JESUS fastet – bis heute.

Manche fasten bis Ostern z.B. Schokolade oder Wein. JESUS fastet bis heute. Er verzichtet auf Wein, das Symbol der Freude.

In Matthäus 26, 28 sagt JESUS, nachdem ER das Abendmahl stiftet, folgendes: *„Ich sage euch: Ich werde von nun an nicht mehr von diesem Gewächs des Weinstocks trinken, bis an den Tag, an dem ich aufs Neue davon trinken werde **mit euch** in meines Vaters Reich.“*

Diese Worte bedeuten nicht, dass alles leicht wird. Aber wir haben eine große Hoffnung. Sie zerschneidet den gordischen Knoten des Grauens.

Wir werden erwartet am Tisch des Fürsten, der „Fürst des Friedens“ genannt wird.

- Bis dahin werde ich weiter Lieder singen für Kinder wie die „Hinze Kids“
- Bis dahin werden wir in seinem Auftrag leben und uns um die Menschen kümmern, die GOTT uns anvertraut in der Diakonie – oder wo und wann auch immer wir gebraucht werden.

Bis zu diesem großen Tag haben wir einen starken Begleiter und eine Zukunft, die alles aufwiegt, was das Leben an Lasten mit sich bringt. JESUS sagt:

**„Siehe, ICH BIN bei Euch, alle Tage bis zur Vollendung der Welt.“ Amen.**

Ich lade ein zum Gebet: HERR JESUS Christus, wir danken Dir, dass Du uns nicht allein lässt. Du bist bei uns und nimmst uns immer wieder die Angst,

die uns überfallen will. Erfülle uns immer wieder neu mit Deinem Heiligen Geist, damit wir nicht von Angst und Sorgen überwältigt werden sondern von durchdrungen sind von der Hoffnung, die du schenkst.

*Danke, dass wir zu Dir beten dürfen, wie wir es von JESUS gelernt haben:*

*Vater unser im Himmel,  
geheiligt werde dein Name.  
Dein Reich komme, dein Wille geschehe,  
wie im Himmel so auf Erden.  
Unser tägliches Brot gib uns heute  
und vergib uns unsere Schuld  
wie auch wir vergeben unseren Schuldigern.  
Und führe uns nicht in Versuchung,  
sondern erlöse uns von dem Bösen.  
Denn dein ist das Reich und die Kraft  
und die Herrlichkeit, in Ewigkeit. Amen.*

**Segen:** *Und der Frieden GOTTES, der größer ist als alles, was wir verstehen oder begreifen, der bewahre unsere Herzen und Sinne in Christus JESUS.  
Amen*